



Landespressestelle Vorarlberg

informiert

Pressefoyer – Dienstag, 10. März 2009

"Beschäftigungsperspektiven für alle Jugendlichen"

mit

Landeshauptmann Dr. Herbert Sausgruber

Landesrat Mag. Karlheinz Rüdisser

(Wirtschaftsreferent der Vorarlberger Landesregierung)

Bürgermeister Mag. Wilfried Berchtold

(Präsident des Vorarlberger Gemeindeverbandes)

Anton Strini

(Landesgeschäftsführer des Arbeitsmarktservice Vorarlberg)

Beschäftigungsperspektiven für alle Jugendlichen

Pressefoyer, 10. März 2009

In der gegenwärtigen schwierigen wirtschaftlichen Situation gilt das Bemühen des Landes Vorarlberg, Beschäftigungsperspektiven zu bieten, ganz besonders den jungen Menschen. "Man darf den Jugendlichen nicht das Gefühl vermitteln, dass sie von der Gesellschaft nicht gebraucht werden. Deshalb muss es unser Ziel sein, dass jede und jeder Jugendliche seine Chance bekommt", betont Landeshauptmann Herbert Sausgruber. Bei der Vermittlung von Job- und Qualifizierungsangeboten sollen künftig die Gemeinden und Bürgermeister stärker eingebunden werden.

Das Land Vorarlberg, die Sozialpartner und das Arbeitsmarktservice haben in den letzten Jahren starke Impulse gesetzt, um den jungen Menschen gute Beschäftigungsperspektiven bieten zu können. LH Sausgruber: "Es ist wichtig, dass Jugendliche so rasch wie möglich am Arbeitsmarkt integriert werden können. Deshalb haben wir uns das erklärte Ziel gesetzt, dass Jugendliche, die länger als drei Monate den beruflichen Einstieg nicht finden, innerhalb weiterer drei Monate entweder ein Job- oder ein Qualifizierungsangebot erhalten."

Dieses gemeinsame Engagement war überaus erfolgreich; die Entwicklung der Jugendarbeitslosigkeit zeigte einen positiven Trend. Mittlerweile hat aber die weltweite Wirtschaftskrise die Voraussetzungen wieder gründlich verändert. Dadurch hat gegenüber dem Februar 2008 die Zahl der vorgemerkten arbeitslosen Jugendlichen in Vorarlberg in der Altersgruppe 15 bis unter 20 Jahre um 25,3 Prozent, in der Altersgruppe 20 bis 25 Jahre um 32,1 Prozent zugenommen. Ende Februar 2009 waren in Vorarlberg 1.462 Jugendliche ohne Einstellungszusage arbeitslos und weitere 375 Lehrstellen suchend vorgemerkt, bei 76 Prozent von ihnen (1.402 Personen) beträgt die Vormerkdauer maximal drei Monate. Lediglich drei Prozent (45 Personen) der vorgemerkten Jugendlichen sind länger als sechs Monate arbeitslos.

Jugendbeschäftigungsprogramm: Niemanden im Stich lassen!

Das Land Vorarlberg hat früh reagiert. In enger Abstimmung mit den Sozialpartnern wurde ein Jugendbeschäftigungsprogramm 2009 fixiert, das insgesamt 17 konkrete Maßnahmen und Initiativen umfasst. Das Maßnahmenpaket bietet mehr als 2.600 Jugendlichen eine Ausbildungs- oder Qualifizierungsmöglichkeit. Die Gesamtkosten von gut 9,7 Millionen Euro werden vom AMS (knapp 6,7 Millionen

Euro), Land Vorarlberg (2,5 Millionen Euro) und sonstigen Institutionen (500.000 Euro) getragen.

Landesrat Karlheinz Rüdissler: "Wir sind uns der gegenwärtigen schwierigen Lage bewusst. Mit dem Jugendbeschäftigungsprogramm 2009 setzen wir gezielte Schwerpunkte mit dem Ziel, allen Jugendlichen eine Perspektive zu eröffnen. Niemand wird im Stich gelassen. Es werden einerseits bewährte Beschäftigungsprojekte fortgesetzt, aber auch neue Initiativen auf Schiene gebracht, etwa das Vorarlberger Lehrlingsmodell mit integrierter Vorbereitung auf die Matura oder erweiterte Fördermaßnahmen für Lehrlinge im Rahmen des Ausbildungsverbunds."

Auch AMS-Landesgeschäftsführer Anton Strini begrüßt dieses Maßnahmenpaket: "Erfahrungsgemäß sind Berufsanfänger von konjunkturellen Rückschlägen immer stärker betroffen. Die aktuellen Arbeitsmarktdaten machen das wieder deutlich. Deshalb ist es wichtig, besonders für Jugendliche verstärkt Qualifizierungs- und andere Unterstützungsangebote bereitzustellen. Das vorliegende Jugendbeschäftigungsprogramm ist ein gelungener Mix an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen für von Arbeitslosigkeit betroffene Jugendliche und junge Menschen in Vorarlberg."

Intensive Mitarbeit der Gemeinden

Für den Erfolg dieser Maßnahmen ist es wichtig, dass das Jugendbeschäftigungsprogramm 2009 noch intensiver kommuniziert wird – insbesondere durch Mithilfe der Gemeinden. Zudem sollen die Bürgermeister künftig bei der Vermittlung von Job- und Qualifizierungsangeboten für Jugendliche stärker eingebunden. Zu diesem Zweck wird das Land Vorarlberg mit Unterstützung des AMS Bürgermeisterkonferenzen in allen vier Bezirken des Landes organisieren.

Gemeindeverbandspräsident Berchtold: "Die Vorarlberger Gemeinden werden eine Unterstützungs- und Vermittlerfunktion wahrnehmen, wenn es um das frühzeitige Erkennen von Problemen bei Lehrstellensuchenden sowie die raschestmögliche Hilfe für arbeitslose Jugendliche geht. Der direkte Kontakt zu den Unternehmen in der Gemeinde, aber auch zu den Schulen soll dabei genutzt werden."

Anhang:

Jugendbeschäftigungsprogramm 2009

1. Lehrstellenförderung für benachteiligte Jugendliche (neu)

Ziel ist die Verbesserung der Ausbildungschancen für benachteiligte Jugendliche durch Förderung von Ausbildungsbetrieben. Die betriebliche Förderung des AMS beträgt 400 Euro pro Monat und wird für das erste Lehrjahr gewährt. Um die Bereitschaft von Unternehmen zur Ausbildung benachteiligter Jugendlicher zu steigern gewährt das Land Vorarlberg in Anlehnung an den Blum-Bonus für das zweite Lehrjahr eine Förderung in Höhe von 200 Euro pro Monat, somit maximal 2.400 Euro. In Ergänzung dazu können über das Projekt "Nachhilfe für Lehrlinge" im Wege des Ausbildungsverbundes Nachhilfekurse angeboten werden, die vom Bund finanziert werden.

Projektumfang: 180 Förderfälle

Kosten: 1,1 Millionen Euro

2. Ausbau des überbetrieblichen Ausbildungszentrums (Erweiterung)

Primäre Zielgruppe sind Jugendliche mit praktischen Fähigkeiten, die auf Grund von Handicaps (Leistungsschwäche, soziale Handicaps) oder fehlender Lehrstellen nur schwer bzw. nicht vermittelbar sind. Ausbildungsschwerpunkte sind die Bereiche Holz und Metall. Diese Lehrberufe sollen durch Angebote ergänzt werden, die in stärkerem Maße auch für Mädchen in Frage kommen. Geplant sind die Lehrberufe Logistik und Maler.

Projektumfang: 96 Jugendliche (je 45 Holz und Metall, 6 Logistik). Ab Herbst 2009 Erweiterung des Angebots um weitere 20 Ausbildungsplätze in den Lehrberufen Logistik und Maler, darüber hinaus wird die Aufnahme von zusätzlich mindestens 10 Mädchen im Bereich Metall (z.B. Zerspanungstechnik) angestrebt. Damit erhöht sich die Gesamtzahl der Ausbildungsplätze auf rund 120.

Kosten: 2,65 Millionen Euro

150.000 Euro für Investitionen

3. Projekt "Lehre und Matura" (neu)

Leistungsstarken Lehrlingen wird die Möglichkeit geboten, parallel zur Lehrausbildung Vorbereitungskurse für die Berufsreifeprüfung zu besuchen.

Projektumfang: Start mit Vorbereitungslehrgang für je eine Klasse in Bludenz, Feldkirch, Dornbirn und Bregenz mit je 20 Jugendlichen (insgesamt nehmen derzeit 80

Jugendliche teil, weit mehr als erwartet). Starttermin war Februar 2009

Kosten: 300.000 Euro

4. Ausbau Lehrlingscoaching (Erweiterung)

Hier geht es um die individuelle Betreuung von Lehrlingen in einer schwierigen Phase, wenn ein Lehrabbruch droht oder Lehrabbrecher. Darüber hinaus soll eine zentrale Koordination des Lehrlingscoachings bei der Lehrlingsstelle der Wirtschaftskammer Vorarlberg unter Einbindung der entsprechenden Abteilungen der Arbeiterkammer eingerichtet werden.

Projektumfang: Verdoppelung von derzeit 100 Jugendlichen auf 200 Jugendliche

Kosten: 140.000 Euro

5. Nachhilfe für Lehrlinge im Rahmen des Ausbildungsverbunds (neu)

Der Ausbildungsverbund ist eine gemeinsame Initiative von Land, Wirtschaftskammer und Arbeiterkammer. Vor dem Hintergrund der komplexer werdenden Berufsbilder und des zunehmenden Spezialisierungsgrads in Betrieben wird im Rahmen der Ausbildungsverbünde die Möglichkeit geschaffen, Teile der Ausbildung aus dem Betrieb "auszulagern", um Berufsbildkomponenten zu ergänzen und so die Ausbildung für den Lehrling aufzuwerten. Ein wesentlicher Teil des Angebots im Ausbildungsverbund ist die Durchführung von Nachhilfekursen, vor allem Deutsch und Mathematik, in der Berufsschule. Damit soll auch Lehrlingen aus Kleinbetrieben eine schulische Unterstützung angeboten werden können. Damit die Nachhilfekurse auch in Anspruch genommen werden, sollen diese außerhalb des jeweiligen Unternehmens während der Arbeitszeit bzw. in Anrechnung zur Arbeitszeit angeboten werden.

Projektumfang: nach Bedarf

Kosten: 300.000 Euro

6. Chancenpool für Jugendliche (Erweiterung)

Im Chancenpool unter der Koordination des BIFO werden Jugendliche erfasst und betreut, die rund drei Monate vor Abschluss der Pflichtschule stehen (Hauptschule, Polytechnischer Lehrgang), Leistungsschwächen aufweisen und/oder kaum Elternunterstützung erfahren. Voraussetzung für die Erfassung ist, dass die Jugendlichen noch keine fixe Lehrstelle haben und auch keine weiterführende Schule besuchen. Dieses System soll auch auf allgemeinbildende und berufsbildende höhere Schulen ausgedehnt werden. Die Jugendlichen erhalten eine fundierte Bildungs- und Berufsberatung, bei Bedarf mit

Potenzialanalyse sowie Job-Coaching. Bestandteil dieses Modells sind die mit dem Vorarlberger Gemeindeverband landesweit eingerichteten Gemeindebeauftragten für arbeitsuchende Jugendliche. In Ergänzung dazu sollen Jugendliche mit Lernrückständen und Kommunikations- bzw. Verhaltensschwächen durch spezielle Angebote im Rahmen eines Pilotprojekts ausbildungsfähig gemacht werden.

Projektumfang: Rund 1.000 Jugendliche sollen erfasst und bei Bedarf betreut werden (2008: 750).

Kosten: 200.000 Euro

7. Pilotprojekt für Jugendliche mit migrantischem Hintergrund im Rahmen des Territorialen Beschäftigungspakts (neu)

Mit Mitteln aus dem Europäischen Sozialfonds stellt der Bund ab Frühjahr 2009 ein Förderprogramm für Projekte an der Schnittstelle zwischen Schule und Arbeitswelt zur Verfügung. Ein Schwerpunkt ist dabei Jugendlichen mit migrantischem Hintergrund gewidmet. Gemeinsam mit den Sozialpartnern sollen im Rahmen des Territorialen Beschäftigungspakts die konzeptionellen Grundlagen für die Beteiligung an diesem Programm geschaffen werden.

Projektumfang: 50 Jugendliche

8. Ausbau Kursangebot zur Vermittlung von Basisqualifikationen für migrantische Jugendliche (Fortsetzung)

Jugendliche mit Migrationshintergrund sollen durch ein maßgeschneidertes Kursangebot die für eine Lehrausbildung oder für eine Vermittlung an eine Arbeitsstelle erforderlichen Basisqualifikationen erhalten.

Projektumfang: zwei Kurse mit je 50 Jugendlichen

Kosten: 840.000 Euro

9. Weiterführung der Beschäftigungsprojekte „job ahoi“, Dornbirn und "Startbahn", Feldkirch sowie Einrichtung eines Projekts dieser Art in Bregenz (neu)

Aufbau eines ganzheitlichen Angebots für "arbeitsmarkt- und institutionsferne" Jugendliche in einem schwierigen Umfeld, das auf Freiwilligkeit, Niederschwelligkeit und steigende Selbstverantwortung basiert. Damit soll Jugendlichen in einer auf die aktuelle Lebenssituation abgestimmten Weise der Zugang zur Erwerbsarbeit und zur Qualifizierung ermöglicht werden. Die Motivation der Jugendlichen zur Mitwirkung an diesem Projekt wird durch persönliche Anreize in Verbindung mit dem Freizeitangebot offener Jugendarbeit und der Gewährung eines Taschengelds erreicht.

Projektumfang: ca. 60 Jugendliche

Kosten: 270.000 Euro (45.000 Euro je Einzelprojekt)

10. Projekt Albatros

Dieses Pilotprojekt im Rahmen des Territorialen Beschäftigungspakts soll Jugendlichen im Umfeld der offenen Jugendarbeit oder die im Rahmen von Job ahoi betreut werden, das Nachholen des Hauptschulabschlusses ermöglichen. Projektträger ist die Offene Jugendarbeit Dornbirn.

Kosten: 51.000 Euro

11. Berufsvorschule Jugend am Werk (Fortsetzung)

Ziel ist die Betreuung und Qualifizierung leistungsschwacher Jugendlicher, um diesen eine Lehrausbildung zu ermöglichen. Neben einer handwerklichen Grundausbildung werden die Jugendlichen vor allem in Deutsch und Mathematik ausgebildet. Darüber hinaus wird im Rahmen des Projekts lernschwachen Jugendlichen, ein Berufschulabschluss ermöglicht.

Projektumfang: 150 Jugendliche

Kosten: 778.000 Euro

12. Nachfolgeprogramm des JASG (§ 30-Berufsausbildungsgesetz - BAG) (Fortsetzung)

Jugendliche, die rund sechs Monate nach Schulabschluss keine Arbeitsstelle gefunden haben, erhalten mit dieser Ausbildung im Wege einer Verdoppelung des Theorieunterrichts eine Zusatzqualifikation, um die Chancen zur Vermittlung eines Ausbildungsplatzes zu erhöhen. Zu den geplanten Lehrgängen wird nun ein zusätzlicher Lehrgang finanziert.

Projektumfang: 140 Jugendliche

Kosten: 850.000 Euro

13. Job house (Fortsetzung)

Dieses Programm hat die Qualifizierung bzw. Persönlichkeitsbildung benachteiligter Jugendlicher mit integrierter Sozialbetreuung zum Ziel.

Projektumfang: 200 Jugendliche in Frastanz und Dornbirn

Kosten: 1 Million Euro

14. Brücke zur Arbeit (Fortsetzung)

Jugendliche mit einer Vormerkdauer von mehr als drei Monaten erhalten Unterstützung bei der Suche eines Arbeitsplatzes. Inhalte sind neben einer grundlegenden Abklärung der Situation der Jugendlichen Berufsorientierung, Bewerbungsunterstützung sowie ein Arbeitstraining mit Vermittlung individuell erforderlicher Grundqualifikationen.

Projektumfang: 192 Jugendliche

Kosten: 470.000 Euro

15. Implacementstiftung Vorarlberg (Fortsetzung)

Ziel ist die unternehmensnahe Qualifizierung junger Arbeitsloser auf konkrete betriebliche Qualifikationserfordernisse.

Projektumfang: 30 Jugendliche bzw. junge Menschen unter 25 Jahre

Kosten: 68.000 Euro

16. Dornbirner Jugendwerkstätten (Fortsetzung)

Ziel ist die Bereitstellung temporärer Beschäftigungsmöglichkeiten für Jugendliche und junge Menschen unter 25 Jahren zur Behebung von ausgeprägten Vermittlungshandicaps mit dem Ziel der nachhaltigen Vermittlung am allgemeinen Arbeitsmarkt.

Projektumfang: 60 Jugendliche und junge Menschen unter 25 Jahren

Kosten: 830.000 Euro

17. Soziale Berufsorientierung Vorarlberg

Einschlägige Berufsorientierung durch Bereitstellung von Praktikumsplätzen in Sozial- und Gesundheitseinrichtungen für Jugendliche und Angebot von Kursmodulen.

Projektumfang: 90 Jugendliche

Kosten: 104.000 Euro

(arbeit_jugend 09.pku)